



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

# EINRICHTUNGSKONZEPTION

*Städtische Kindertagesstätte Gustav-Schwab*

# Inhaltsverzeichnis



Vorwort.....	5
Auf einen Blick .....	7
Anmeldung .....	8
Öffnungszeiten .....	9
Bring- und Abholzeiten .....	9
Gebühren .....	9
Ferien und Schließtage .....	9
Kita ABC .....	10
Unsere Bildungsbereiche .....	15
Tagesgestaltung in der Kita Gustav-Schwab.....	17
Tagesablauf .....	18
Eingewöhnung .....	21
Unsere Krippe .....	22
Pädagogische Schwerpunkte .....	27
<i>Infans</i> und Offene Arbeit .....	31
Besondere Angebote in unserem Haus .....	33
Erziehungspartnerschaft .....	37
Partizipation .....	39



## Herzlich willkommen...

Liebe Eltern,

bald kommt Ihr Kind in unsere Kindertagesstätte. Dies ist eine **ganz besondere Zeit**.

Wir freuen uns schon auf Sie und Ihr Kind. Wir wollen nicht nur Ihr Kind sondern die ganze Familie **willkommen** heißen.

Sicher haben Sie schon **viele Fragen**, wie es Ihrem Kind mit dieser neuen Situation ergehen wird und was auf Sie zukommt.

Diese Informationsbroschüre soll Ihnen als erster Wegweiser helfen. Bitte lesen Sie die Informationen sorgfältig durch.

Gerne können Sie alle weiteren **Fragen** mit Ihrem/r BezugserzieherIn besprechen.

**Wir freuen uns** auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrer Familie. Bei Fragen, Anregungen, Ideen **kommen Sie gerne auf uns zu**.

Das Team der

Kindertagesstätte Gustav-Schwab

„Erst das Lachen eines Kindes erfüllt ein Haus mit Wärme, Liebe und Geborgenheit“

## Städtische Kindertages- stätte Gustav-Schwab

Gustav-Schwab-Str. 12  
78467 Konstanz  
Telefon: 07531/8022872  
Fax: 07531/8022873  
E-Mail: kitagustav-schwab@konstanz.de

### Leitung

Alina Martini

### Stellvertretende Leitung

Barbara Schaub

### Team

10 Pädagogische Fachkräfte,  
1 Hauswirtschaftskraft,  
das Team wird durch Auszubildende ergänzt.

### Betreuungsplätze

40 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren  
10 Plätze für Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren

### Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

**Sozial- und Jugendamt**  
**Benediktinerplatz 2**  
**78459 Konstanz**

**Das Team der Kitavormerkung erreichen Sie unter:** Tel.: 07531 / 900-4400

E-Mail: [Kita-Vormerkung@konstanz.de](mailto:Kita-Vormerkung@konstanz.de)

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter [www.konstanz.de](http://www.konstanz.de)  
Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.  
**Eine Besichtigung der Kita Gustav-Schwab ist dienstags nach  
Telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531 / 8022872 möglich.**



## Öffnungszeiten

### Kindergarten:

07:00 – 13:00 Uhr (verlängerter Vormittag)  
Mo – Do 07:00 – 17:00 Uhr (ganztags)

### Krippe:

07:00 – 13:00 Uhr (verlängerter Vormittag)  
Mo – Do 07:00 – 16:30 Uhr (ganztags)

Freitags schließt die Kindertagesstätte bereits  
um 15:00 Uhr.

### Bring- und Abholzeiten:

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 08:45 Uhr in die Kita, damit es dort in Ruhe ankommen kann, bevor wir gemeinsam um 09:00 Uhr den Tag beginnen.

Die Abholzeit der Vormittagskinder liegt zwischen 12:00 und 13:00 Uhr.

### Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz.

### Ferien und Schließtage:

Unsere Schließ- und Ferientage finden Sie auf dem aktuellen Schließplan. Er hängt in der Kindertagesstätte aus. Sie werden rechtzeitig über Schließungen der Kita informiert.

## Kita-ABC

### A

#### Abholberechtigung

Wir dürfen Ihr Kind nur den in der Anmeldung angegebenen, abholberechtigten Personen mitgeben. Im Fall einer Änderung, teilen Sie dies bitte schriftlich der Leitung mit.

#### Allergien

Bitte informieren Sie uns über alle Allergien Ihres Kindes, damit wir im Notfall entsprechend reagieren können.

#### Ausflüge

Im Laufe des Kindergartenjahres finden immer wieder Spaziergänge oder Ausflüge statt. Kurze Ausflüge werden auch spontan unternommen, ansonsten werden Sie rechtzeitig durch einen Aushang oder einen Brief informiert.

#### Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der ErzieherInnen beginnt mit der persönlichen Begrüßung Ihres Kindes in der Einrichtung. Sie endet mit der Anwesenheit einer abholberechtigten Person. Wir bitten Sie, sich mit Ihrem Kind persönlich bei einer pädagogischen Fachkraft zu verabschieden. Bei Festen und Feiern bleibt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten.

### B

#### Beschriftung persönlicher Gegenstände

Bitte versehen Sie die persönlichen Gegenstände Ihres Kindes (Hausschuhe, Wechselkleidung, Regenkleidung,...) mit dem Namen Ihres Kindes.

### C

#### Chaos

... wollen wir möglichst vermeiden. Deshalb haben die Dinge ihren festen Platz – auch in der Garderobe Ihres Kindes. Wir bitten Sie darum, in regelmäßigen Abständen die Garderobe auf Vollständigkeit zu überprüfen.

### E

#### Elternbeirat

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird bei unserem ersten Elternabend der Elternbeirat gewählt. Er vertritt die Eltern in wichtigen Belangen und unterstützt das Team der Kindertagesstätte. Der Elternbeirat ist über die Eltern WhatsApp Gruppe sowie den Elternbriefkasten im Eingangsbereich des Kindergartens zu erreichen.

#### Erziehungspartnerschaft

Für die optimale Entwicklung Ihres Kindes ist ein enger Kontakt zwischen Ihnen als Eltern und uns als pädagogischen Fachkräften überaus wichtig, um Erfahrungen und Interessen zum Wohle Ihres Kindes auszutauschen.

### F

#### Freies Frühstück

Zwischen 07:00 Uhr und 10:30 Uhr besteht für die Kinder die Möglichkeit zum Frühstück zu gehen. Das freie Frühstück wird von einer Fachkraft begleitet, welche darauf achtet, dass alle Kinder frühstücken.

Außerdem bieten wir zusätzlich jeden Mittwoch ein gesundes Frühstück an. Eine Fachkraft bereitet gemeinsam mit den Kindern das Frühstück zu.

### G

#### Geburtstag

Der Geburtstag Ihres Kindes wird in der jeweiligen Bezugsgruppe sowie in der großen Morgenrunde gefeiert. Am Ende des Monats entscheiden die Geburtstagskinder des Monats darüber, welchen Kuchen sie gemeinsam backen möchten. Das Backen übernimmt eine Fachkraft mit den Kindern. Der Kuchen wird an alle Kindergartenkinder verteilt. In der Krippe wird der Geburtstag am jeweiligen Tag mit einem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe gefeiert.

#### Gruppen

Im Kindergarten gibt es vier Bezugsgruppen in den Farben Blau, Grün, Rot und Orange. Die Krippe besteht aus einer Bezugsgruppe mit der Farbe Pink. Jedes Kind ist Teil einer Bezugsgruppe und nimmt in dieser an der jeweiligen Morgenrunde teil.

#### Gustav

Gustav ist unsere Schildkröte, welche seit fünf Jahren bei uns in der Kindertagesstätte wohnt. Die Kinder dürfen sich um Gustav kümmern, ihn füttern, streicheln oder für den Winterschlaf vorbereiten.

### H

#### Hausschuhe

Ihr Kind benötigt in der Kindertagesstätte rutschfeste, gutschuhende Hausschuhe.

### I

#### Infotafel

Im Eingangsbereich des Kindergartens sowie in der Krippe finden Sie Informationstafeln mit wichtigen Informationen, welche unseren Alltag betreffen (Essensplan, Schließplan, etc.).

#### Intensivzeit

Die Intensivzeit findet täglich nach der Morgenrunde statt. In der Morgenrunde entscheiden die Kinder nach ihrem Interesse, welches pädagogische Angebot sie nutzen möchten. Während der Intensivzeit treffen sich auch die Gruppen der Entdecker und der zukünftigen Schulanfänger zu individuellen Angeboten.

### K

#### Kinderküche

In regelmäßigen Abständen werden die Kinder durch pädagogische Angebote an das Kochen und das Backen herangeführt.

#### Kleidung

Ziehen Sie Ihrem Kind bequeme Kleidung an, welche auch schmutzig werden darf. Da wir, soweit möglich, jeden Tag mit den Kindern in den Garten gehen, bitten wir Sie, Ihr Kind wettergerecht anzuziehen. Bitte denken Sie bei schlechtem Wetter an Regenbekleidung und Gummistiefel (im Winter gefüttert) sowie im Sommer an Sonnenhut und Sonnencreme.

#### Kooperation

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie beispielsweise der Grundschule, der Polizei, der Konstanzer Bädergesellschaft oder der Reichenauer Gemüsebox ermöglicht uns den Kindern ein breit gefächertes Spektrum an Wissen zu vermitteln.

#### Krankheit

Bitte rufen Sie an, wenn Ihr Kind krank ist. Sollte Ihr Kind eine ansteckende Krankheit haben, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit.

**M****Medikamente**

Wir dürfen den Kindern keine Medikamente geben. Ausnahmen gibt es, wenn Sie von Ihrem Arzt eine unterschriebene Verordnung mitbringen, in welcher wir dazu befähigt werden, Ihrem Kind das jeweilige Medikament zu verabreichen

**Mittagessen**

Das Mittagessen wird von der Polizeikantine Konstanz geliefert. Unsere Hauswirtschaftskraft bestellt für die Kinder wöchentlich abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen, stets an den Vorlieben der Kinder orientiert.

**O****Offenheit**

Unstimmigkeiten und Probleme, aber auch Wünsche und Anregungen von Ihrer und auch unserer Seite sollten stets offen ausgesprochen werden. Wir sind auch stets für Fragen, Anregungen und Kritik offen.

**P****Parkmöglichkeiten**

Es stehen uns keine eigenen Parkplätze zur Verfügung. Bitte parken Sie daher an der Straße und nicht in unserer Einfahrt / Feuerwehrezufahrt.

**Portfolio**

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, in dem Informationen zu seinen Bildungsprozessen kontinuierlich zusammengeführt werden. Das Portfolio dient als Grundlage für die Arbeit der Fachkraft und ist für Sie jederzeit einsehbar.

**R****Ruhephase**

Wie auch wir als Erwachsene, brauchen Kinder im Laufe des Alltags eine Pause. In der Krippe werden die Kinder hierfür zum Schlafen gelegt. Im Kindergarten begeben sich alle Kinder nach dem Mittagessen in die Ruhephase. Diese findet in kleinen Gruppen, an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, statt.

**S****Schließtage**

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres erhalten Sie unseren aktuellen Schließplan. Sie werden rechtzeitig über Schließungen der Kindertagesstätte informiert.

**U****Unfallversicherung**

Ihr Kind ist während des Besuchs in der Kindertagesstätte auf dem direkten Hin- und Rückweg sowie auf Ausflügen über die gesetzliche Unfallkasse versichert. Bei Unfällen Ihres Kindes wird Ihr Kind von den Erzieherinnen im Kindergarten erstversorgt. Sie als Eltern werden informiert und kommen baldmöglichst in die Kindertagesstätte. Wichtig für Unfälle sind aktuelle Impfungen und umfassende Angaben zu Allergien oder Problemen Ihres Kindes bei der Anmeldung. Außerdem ist es wichtig, dass Sie die von Ihnen gebuchten Zeiten einhalten, da nur dann ein Versicherungsschutz gewährleistet ist.

**V****Vernetzung**

Wir arbeiten mit den verschiedensten Einrichtungen und Stellen zusammen, um Sie immer gut beraten und unterstützen zu können. Dies sind z.B. Kinderärzte, Frühförderung, Logopäden, Ergotherapeuten...

Es geschieht dabei aber nichts ohne Ihre Einwilligung, Sie werden stets vorab gefragt, ob wir Kontakt zu den verschiedenen Personen aufnehmen dürfen.

**Vesper**

Bitte packen Sie ihrem Kind ein gesundes Vesper in eine geeignete Vesperdose ein. Süßigkeiten sind in der Kindertagesstätte nicht erwünscht und werden von uns wieder mit nach Hause gegeben.

**W****Waldtage**

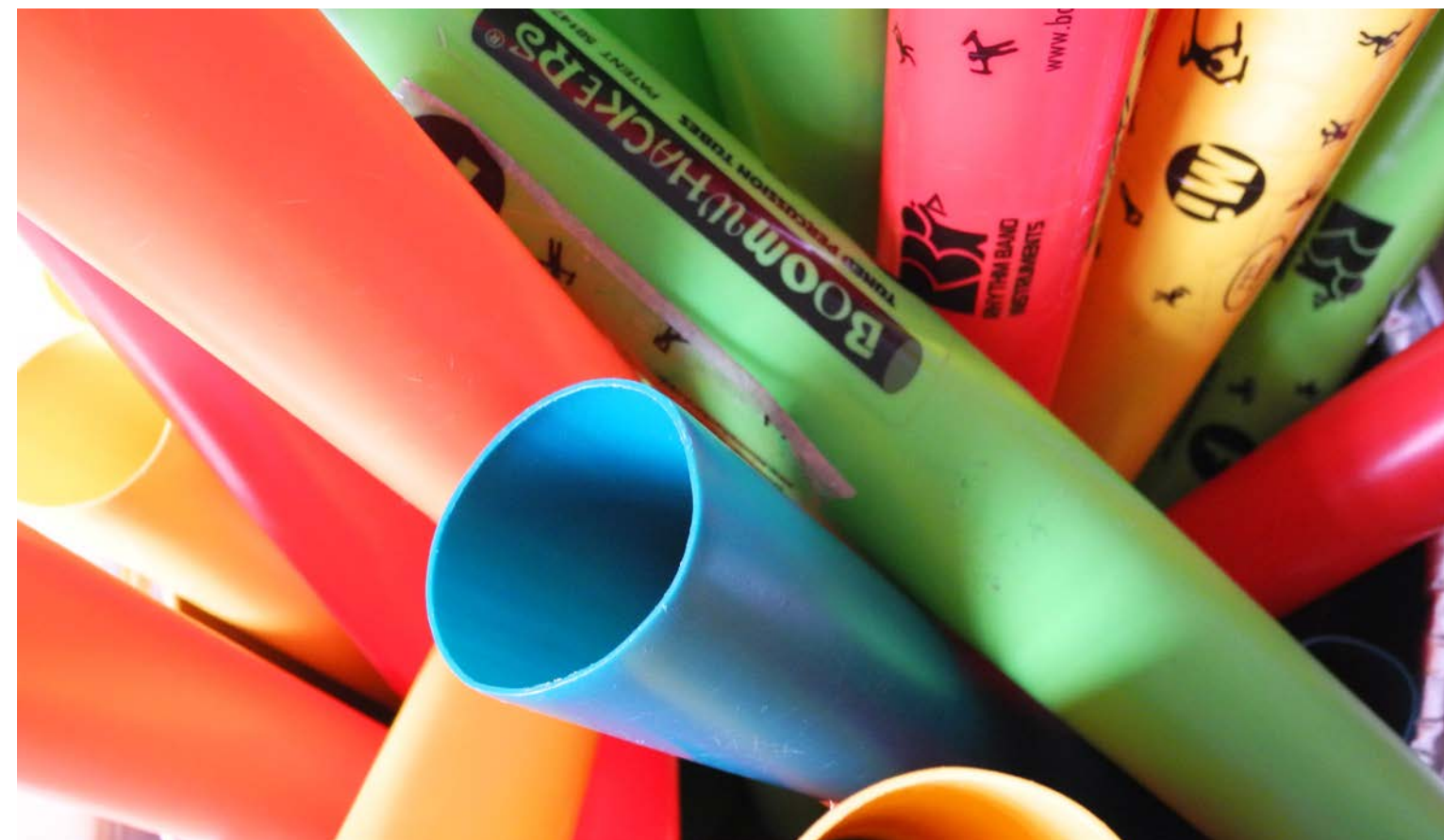
... sind wichtig für die Entwicklung der Kinder. Wir gehen deshalb ganzjährig (nach Ankündigung) in den Wald.

**Wechselkleidung**

Im Kindergarten gibt es für Notfälle Ersatzkleidung, die wir den Kindern bei Bedarf anziehen. Wir bitten Sie, diese Kleidung gewaschen zurückzugeben. Ihr Kind benötigt einen Satz Wechselkleidung in seinem Schrank.

**Z****Zufriedenheit**

Wir möchten, dass alle Familien in und mit unserer Kindertagesstätte zufrieden sind. Deshalb haben wir immer ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Anregungen, Sorgen... und versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden. Bitte scheuen Sie sich nicht und kommen gerne auf uns zu.





## Räume für Kinder – unsere Bildungsbereiche

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem Gebäude des Areals „Jägerkaserne“. Um 1900 wurde die Kaserne in Anlehnung an die Architektur des Karlsruher Schlosses erbaut. Am Ende des zweiten Weltkrieges wurde es zum Zuhause für Offiziere und Unteroffiziere der Fernmeldekompanie der französischen Besatzung. Später war es sowohl Asylbewerberheim als auch Studentenwohnheim; also ein Wohnhaus für viele verschiedene Menschen. Im Jahr 2013 starteten die Umbauarbeiten in eine Kindertagesstätte und seit Oktober 2014 sind die Kinder der Kindertagesstätte hier heimisch.

In der offenen Arbeit gibt es keine Gruppenräume, sondern Bildungsbereiche. Ziel ist es, in jedem Raum ein eindeutiges Spielangebot zu schaffen. So gibt es bei uns beispielsweise keine Puppenecke, sondern einen Rollenspielbereich, keine Lese-Ecke, sondern eine Sprachstube. Jede/r ErzieherIn ist hauptverantwortlich für einen Raum, wird aber vom gesamten Team unterstützt. Die Räume werden immer nach den Interessen der Kinder gestaltet. Einmal am Tag trifft sich der/die ErzieherIn mit seinen/ihrer Kindern zur Morgenrunde. In regelmäßigen Abständen finden Gruppentage statt. Die Kinder sollen auch im Offenen Konzept die Möglichkeit haben, ein Wir-Gefühl zu entwickeln.

Im Erdgeschoss unserer Kindertagesstätte befinden sich das Leitungsbüro sowie der Rollenspielbereich, das Musikzimmer, der Bau- und Konstruktionsbereich, die Sprachstube, der Ruheraum sowie das Kunst-Atelier der Kindergartenkinder.

Im ersten Obergeschoss befindet sich der Bewegungsraum, des Kindergartens. Die Krippe befindet sich ebenfalls im ersten Obergeschoss und verfügt über einen Kreativbereich, das Spielzimmer, die Bewegungsbaustelle und die Kinderküche, die auch vom Kindergarten genutzt wird. Im zweiten Obergeschoss befinden sich Küche und Esszimmer des Kindergartens sowie der Schlafbereich. Daneben sind ein Elternsprechzimmer und der Personalbereich untergebracht.

Das Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Forschen, Entdecken und Bewegen und wird von allen Kindern gleichermaßen genutzt. Die Krippenkinder haben zusätzlich einen extra Bereich. Bei warmem Wetter haben die Kinder die Möglichkeit die Holzwerkstatt zu nutzen, die sich ebenfalls im Garten befindet.





## Tagesgestaltung in der Kita Gustav-Schwab

Die Grundlage unserer Tagesgestaltung stellt wie bei allen städtischen Kitas das Offene Konzept dar. Die Kinder haben die Möglichkeit, die gesamte Kindertagesstätte zu nutzen, insbesondere die Bildungsräume, den Garten und das Bistro.

Die Offene Arbeit regt das Kind dazu an den eigenen Interessen nachzugehen und fördert somit dessen Selbstständigkeit. Dementsprechend stehen dem Kind alle unsere Bildungsbereiche frei zur Verfügung.

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen werden alle Kinder persönlich von einer/m ErzieherIn entgegengenommen. Im Eingangsbereich steht immer ein(e) ErzieherIn für die Annahme ihrer Kinder zur Verfügung.

Ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs ist das Treffen in den Stammgruppen, die bei uns nach Farben benannt sind. Diese Zeit gestaltet die/der BezugserzieherIn mit seinen Bezugskindern individuell. Dabei wird das Gemeinschaftsgefühl und die Zugehörigkeit verstärkt.

Weitere Orientierungspunkte in unserem Tagesablauf stellt die große Morgenrunde am Vormittag dar, in der aktuelle Themen mit allen Kindern und besprochen werden sowie die Intensivzeit, in der die Kinder die Möglichkeit haben sich intensiv und individuell mit ihren Themen auseinanderzusetzen.

Diese festen Strukturen geben dem Kind Sicherheit und erleichtern den Einstieg in einem Offenen Haus.

## Tagesablauf

### Krippe

<b>07:00–09:00 Uhr</b>	Ankommen mit freiem Spiel
<b>09:00 Uhr</b>	Morgenkreis
<b>09:15 Uhr</b>	Gemeinsames Frühstück
<b>09:45 Uhr</b>	Intensivzeit / Freispiel
<b>11:30 Uhr</b>	Mittagessen
<b>12:15–13:00 Uhr</b>	Abholzeit für die Vormittagskinder
<b>12:15 Uhr</b>	Mittagsschlaf
<b>15:00 Uhr</b>	Vesper
<b>16:30 Uhr</b>	Die Krippe schließt

Bitte beachten Sie, dass die Kindertagesstätte freitags um 15:00 Uhr schließt.



### Kindergarten

<b>07:00–09:00 Uhr</b>	Ankommen mit freiem Spiel
<b>09:00 Uhr</b>	Morgenkreis
<b>10:30 Uhr</b>	Offenes Frühstück und freies Spiel
<b>10:30–10:50 Uhr</b>	Morgenrunde in Kleingruppen
<b>10:55–11:05 Uhr</b>	Große Morgenrunde
<b>11:10–11:50 Uhr</b>	Intensivzeit
<b>12:00 Uhr</b>	Mittagessen für die Ganztageskinder
<b>12:00–13:00 Uhr</b>	Abholzeit für die Vormittagskinder
<b>12:45 Uhr</b>	Ruhephase für die Ganztageskinder
<b>13:15 Uhr</b>	Freispiel
<b>15:00 Uhr</b>	Vesperpause
<b>17:00 Uhr</b>	Der Kindergarten schließt

Bitte beachten Sie, dass die Kindertagesstätte freitags um 15:00 Uhr schließt.

## Eingewöhnung: Mit- einander vertraut werden

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Erfahrungen in die Kindertagesstätte. Deshalb richtet sich die Eingewöhnungszeit individuell nach dem Alter und dem Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Ein Kind hat seine Familie als sichere Basis im Leben, wenn es anfängt die Welt zu begreifen und zu erobern. In der neuen Situation der Kindertagesstätte lernt das Kind nun, eine zusätzliche Bezugsperson – der/die BezugserzieherIn – kennen. Wir laden alle Eltern herzlich ein, ihr Kind bei diesem Abenteuer zu begleiten, denn ohne Eltern geht es nicht! Damit Sie ihr Kind bestmöglich in der Eingewöhnungszeit unterstützen können werden Sie vor dem ersten Tag in der Kita zu einem Aufnahmegespräch mit der/dem BezugserzieherIn einladen. Sie haben die Möglichkeit Anliegen und Fragen zu klären und werden über den genauen Ablauf der Eingewöhnung informiert. In den ersten Tagen bleibt das Kind gemeinsam mit dem Elternteil, der die Eingewöhnung übernimmt in der Einrichtung, wie auch im Berliner Eingewöhnungsmodell beschrieben.

Die Eingewöhnung kann von jeder dem Kind vertrauten Person übernommen werden. Wichtig ist nur, dass diese Person das Kind die gesamte Eingewöhnungszeit begleitet.

Erste Priorität hat in den ersten Tagen, dass das Kind Spielsituationen erfährt, die ihm Lust machen, das Haus zu erkunden, die anderen Kinder kennen zu lernen und erste Kontakte zur/zum BezugserzieherIn zu knüpfen. Hier bestimmt allein das Kind wie schnell die Eingewöhnung voran geht. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.

Ist eine Vertrauensbasis zur/zum ErzieherIn geschaffen, wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Die Bezugsperson entfernt sich für einige Zeit vom Kind. Über die Dauer der Trennung entscheidet die/der BezugserzieherIn individuell. In täglichen Austauschgesprächen mit der/dem BezugserzieherIn setzen sie verbindliche Absprachen fest. Die Verlässlichkeit setzt das Gelingen der Eingewöhnung voraus.

Von der Reaktion des Kindes hängt ab, wie die weitere Zeit der Eingewöhnung gestaltet wird. Lassen Sie sich und dem Kind Zeit, eine vertrauensvolle Bindung zur/zum BezugserzieherIn aufzubauen. Kann das Kind das tröstende Angebot der ErzieherIn/des Erziehers nicht annehmen, wird in den nächsten Tagen kein neuer Trennungsversuch unternommen. Die nun folgende Zeit wird genutzt, um die Beziehung zwischen Kind und BezugserzieherIn zu festigen. Lässt sich das Kind von der/dem BezugserzieherIn trösten, bleibt es täglich länger ohne Bezugsperson in der Einrichtung. Die gesamte Eingewöhnung orientiert sich individuell am Bedürfnis Ihres Kindes. Nach abgeschlossener Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch über die Eingewöhnung mit Ihnen und der BezugserzieherIn statt.

## Unsere Krippe

Die Arbeit in der Krippe zeichnet sich bei uns im Haus durch unseren beziehungsvollen Umgang, der liebevollen Zuwendung und der intensiven Begleitung unsere Krippenkinder, den unter Dreijährigen (U3) aus. Die Krippe beheimatet 10 Kinder, die von uns Päd. Fachkräften in ihren Selbstbildungsprozessen begleitet, unterstützt und gefördert werden.

Die Offene Arbeit ist unser Herzstück und zeigt sich bereits in der Arbeit im U3 Bereich. Unser Alltag bietet den Kindern die Möglichkeit sich in verschiedenen Räumen, mit unterschiedlichen Bildungsbereichen, frei zu entfalten. Dies bedeutet, dass die Kinder die Bildungsbereiche nach ihrem Interesse entsprechend wählen können. Wie der Kindergarten, verfügt auch die Krippe über verschiedene Schwerpunktbereiche diese werden auf der Basis von kontinuierlicher Entwicklungsbeobachtung nach dem Interesse der Kinder gestaltet. Die Bildungsbereiche Bewegungsraum, Bau- und Rollenspielbereich sowie das Atelier ermöglichen den Kindern vielerlei Erfahrungen.

In der Krippe gibt es ebenso wie im Kindergarten Bildungsbereiche, die sich jedoch stärker überschneiden. Sie sind hinsichtlich des Herausforderungsgrades und der Größe dem Entwicklungsstand entsprechend angepasst. So steht den Krippenkindern nur ein Teil des Materials im Atelier zur freien Verfügung, wo hingegen das Atelier im Kindergarten eine breitgefächerte und freizugängliche Auswahl besitzt. Der Bewegungsraum ist Kleinflächiger, da der Bewegungsradius im Krippenalter ein geringerer ist, als im Kindergartenalter. Er bietet jedoch mehr Ebenen mit Höhenunterschieden, an denen die Krippenkinder sich hochziehen können und erste Klettererfahrungen machen können.

Besonders bei den Jüngsten ist ganz deutlich zu beobachten, dass die Kinder erst dann sicher die Räume erforschen können, wenn sie sich in ihrer Umgebung wohl und angenommen fühlen. Daher liegt der Fokus im U3-Bereich auf dem Beziehungsaufbau zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Deshalb gilt eine erfolgreiche Eingewöhnung als Grundstein für einen gelingenden Start in der Krippe, denn ohne Bindung keine Bildung.

Einen weiteren großen Stellenwert in der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren nehmen die Pflegesituationen ein, in denen das Kind vor allem den eins-zu-eins-Kontakt mit der Erzieherin genießt. Der enge intime Kontakt erfordert nicht nur den feinfühligem Umgang der Erzieherin selbst, sondern verknüpft die Förderung anderer Entwicklungsbereiche des Kindes, wie zum Beispiel die Sprache und die eigene Körperwahrnehmung. Ebenso Situationen wie Essen und Schlafen stellen wichtige Schlüssel-situationen dar, die wiederum die Begleitung der feinfühligem und verlässlichen Erzieherin als Bezugsperson erfordert. So erfahren Krippenkinder die erste Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit in Pflegesituationen, indem sie aktiv am Wickeln beteiligt werden, z. B. beim Windelöffnen und Ausziehen, Eincremen und Händewaschen.

Vor allem Krippenkinder benötigen den Mittagsschlaf, der dafür verantwortlich ist, die vielen erlebten Eindrücke im Alltag und dem Gruppengeschehen zu verarbeiten. Um auf die individuellen Ruhebedürfnisse der Kinder eingehen zu können, befinden sich in jedem Raum Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Folgende Bildungsbereiche finden sich in der Krippe wieder.

### Bewegungsraum

Der Schwerpunkt, in diesem Bereich liegt auf der eigenen Körperwahrnehmung der Kinder, sowie die Bewegungskoordination bei Grundbewegungsformen wie Krabbeln, Laufen, Klettern und vielem mehr. Die Raumgestaltung fördert durch die verschiedenen Ebenen und Untergründe, wie zum Beispiel Treppen und Wellen die Sinneswahrnehmung in den Füßen / Händen, sowie die Balance und die

### Kreativbereich

Im Bereich des ästhetischen Gestaltens haben die Kinder freien Zugang zu den verschiedenen Materialien, die zum Experimentieren und Gestalten einladen wie zum Beispiel Farben, Kleber, Schere. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedenen Positionen bzw. Perspektiven kreativ zu werden.

### Rollenspielbereich

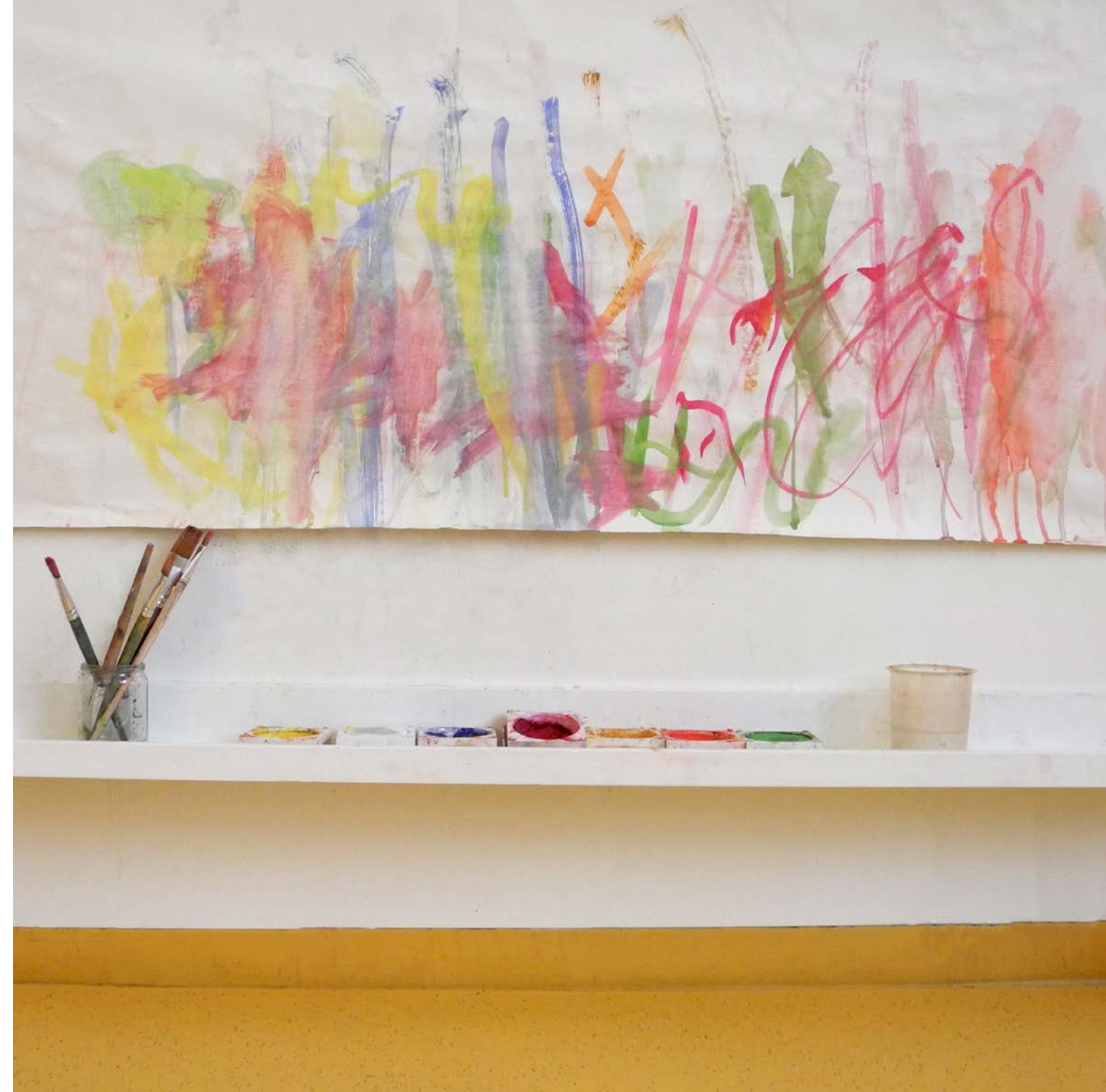
In diesem Bereich können die Kinder sich in verschiedenen Rollen verwirklichen und dadurch Alltagssituationen und Erlebnisse nachahmen und verarbeiten. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen, indem sie durch ihr Spiel miteinander interagieren. Dadurch werden die sprachliche Entwicklung und der Wortschatz stetig erweitert

### Baubereich

Hier können die Kinder mit verschiedenen Materialien horizontal und vertikal bauen, dadurch entwickeln sie ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Des Weiteren können sie im Spiel auch Erfahrungen mit der Schwerkraft sammeln. Zudem erweitern sie durch das Bauen ihre Kompetenzen in den Bereichen Motorik, Kreativität, Phantasie und im Sozialverhalten.

### Kinderküche

Durch die optimale Konstruktion der Küchenseite (Erhöhung auf der Fensterseite) erfahren die Kinder beim Backen und Kochen Partizipation. Dadurch wird das Kind in seiner Selbstständigkeit bestärkt, erweitert sein Wissen über Lebensmittel. Außerdem motiviert sie dies neue Lebensmittel bzw. Gerichte zu probieren.



## Pädagogische Schwerpunkte

### Das Kunst-Atelier

„Jedes Kind ist ein Künstler“ Pablo Picasso.

Von Anfang an strebt das Kind danach, eigene Spuren zu hinterlassen, somit lernt es sich selbst und seine Umgebung kennen. In unserem Atelier sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen frei zu Malen. Dadurch, dass sie selbst die Farben, die Größe und die Farbe des Papierbogens auswählen, fördern sie ihre Selbständigkeit, lernen Primär- und Sekundär- Farben kennen und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Beim großflächigen Malen im Stehen verbessern die Kinder sowohl ihre Feinmotorik als auch die Augen-Hand Koordination. Das Kunst-Atelier bietet die ganzheitliche Schulung von Seh- und Tastsinn, Erfahrungen der Raumorientierung, sowie erste geistige Grundlagen für zukünftige mathematische und Schreib-Fertigkeiten. Eine Ganzheitliche Entwicklung wird unterstützt. Am großen Basteltisch erleben sich die Kinder im gemeinsamen Experimentieren mit vielfältigen Bastelmaterialien. Sie schulen nicht nur den Umgang mit der Schere, dem Kleber und die richtige Stifthaltung, sondern sie entwickeln und verwirklichen ihre Ideen, sie üben ihre Feinmotorik und sie stärken gleichzeitig ihr soziales Miteinander.

Im Kunst-Atelier finden ebenfalls gezielte Kunstangebote und Projekte statt, die sich immer nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder orientieren.

### Ruheraum

Mit dem Ruheraum haben wir einen Ort der Ruhe und Entspannung geschaffen. Die bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten mit Kissen und Decken laden die Kinder während eines langen Kindergarten-tages ein, zur Ruhe zu kommen, zu entspannen. Der Ruheraum ist für die Kinder ein Ort, an dem sie Bücher anschauen, Hörspiele hören oder sich zu Gesprächen untereinander treffen können. So schulen sie ihre Sprache, ihre sozialen Fähigkeiten und regen die Kreativität an. Ein weiterer Bestandteil des Ruheraumes sind Lichtspiele und Sinnesmaterialien, welche ganzheitlich die Sinne der Kinder anregen.

### Der Rollenspielbereich

Im Rollenspielbereich haben die Kinder viele Möglichkeiten sich spielerisch die Welt anzueignen. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen und können verschiedenste Bereiche der Lebenswelt der Erwachsenen nachspielen. Das eigenen erleben aus dem Alltag wird im Nachahmen verarbeitet. Hierbei werden die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung gestärkt und sie lernen sich in die Gefühlslage andere Personen hineinzusetzen. Dabei geben sich die Kinder untereinander sowie im Austausch mit der pädagogischen Fachkraft gegenseitige Impulse. Der Fantasie und Ideenvielfalt sind hierbei keine Grenzen gesetzt

### Der Bau- und Konstruktionsbereich

Im Bauzimmer sind vielfältige Materialien vorhanden. Nicht nur Legosteine laden zum Bauen und Konstruieren ein, auch Naturmaterialien und andere Bausteine ermöglichen die kindliche Erfahrung mit Statik und Physik. So lernen Kinder gedanklich geschaffene Baupläne und Skizzen in der Realität umzusetzen und diese immer wieder zu überarbeiten und zu optimieren. Das räumliche Denken wird auf diese Weise geschult, die Feinmotorik sowie die Augen-Hand-Koordination gefördert. Oft entstehen die Konstruktionen gemeinsam im Austausch mit anderen Kindern und manche Bauprojekte erarbeiten sich die Kinder über mehrere Tage hinweg.

### Musikbereich

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, die verschiedenen Instrumente, wie zum Beispiel diverse Trommeln, Orffinstrumente oder ein Keyboard, selbst zu benutzen. Freude am Singen und Musizieren steht im Vordergrund. Der richtige Umgang mit den Instrumenten wird durch sprachliche Begleitung und pädagogische Aktivitäten den Kindern nähergebracht; dennoch wird ihnen die Freiheit des Experimentierens nicht genommen.

In dem wöchentlichen Singkreis werden Lieder mit Gitarrenbegleitung angeboten und Wünsche der Kinder berücksichtigt.

### Die Bewegungsbaustelle

Kinder haben von Natur einen natürlichen Bewegungsdrang, um sie darin bestmöglich zu unterstützen, ist ein adäquat ausgestatteter Bewegungsraum elementar wichtig. Der Bewegungsraum ist mit einem vielfältigen Materialangebot ausgestattet, um den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zu fördern.

Ein Schwerpunkt dabei liegt in der „Hengstenberg-Arbeit“. Dabei entdecken die Kinder ihre Bewegungsfähigkeit und entwickeln spielerisch eigene Ideen, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Sie lernen dabei ihren Körper bewusst wahrzunehmen und ihre Fähigkeiten und Grenzen einzuschätzen.

### Die Holzwerkstatt

Im Gartenbereich des Kindergartens befindet sich unsere Holzwerkstatt. Hier haben die Kinder während der Garten- und der Intensivzeit die Möglichkeit, sich mit verschiedensten Werkzeugen und Holz in unterschiedlichen Beschaffenheiten auseinanderzusetzen. Nach dem Kennenlernen der wichtigen Regeln im richtigen Umgang mit dem Werkzeug haben die Kinder die Freiheit, eigene kreative Ideen umzusetzen. Je nach Alter und Fähigkeit arbeitet das Kind zwar unter Aufsicht aber weitgehend alleine an seinem Werk. So lernen die Kinder, Gefahren und Möglichkeiten selbst einzuschätzen. Des Weiteren werden die Problemlösekompetenz und die Motorik, sowie die Hand-Auge-Koordination geschult.

### Die Sprachstube

In diesem Fachbereich dreht sich alles um das Thema Sprache und Schrift.

Zum Experimentieren mit unterschiedlichen Arten der Schrift liegen Stifte, aber auch Stempel oder Federn mit Tinte bereit. Das Alphabet ist dabei stets sichtbar, um sich auch eigenständig damit zu befassen.

Des Weiteren verfügt der Raum über eine weitgefassete Auswahl an Büchern, sortiert nach einer breiten Themenvielfalt wie Freundschaft, Emotionen und Wissenschaft. Diese sind für alle Kinder erreichbar und farblich markiert, so dass die Bücher eigenverantwortlich herausgenommen und wieder einsortiert werden können. Damit können sich die Kinder auf das Sofa zurückziehen und alleine, mit anderen oder mit einer Fachkraft die Welt der Bilder und Wörter erleben. Gezielte Angebote wie ein Tischtheater erweitern die Erfahrungen mit Schrift und Sprache.

In der Sprachstube befinden sich zudem Spiele und Puzzle mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Diese fördern das soziale Miteinander und den sprachlichen Austausch untereinander, welches die stetige Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten unterstützt.





## Infans und Offene Arbeit– unsere konzeptionelle Arbeitsgrundlage

Unsere Kita Gustav-Schwab, wie alle städtischen Kindertageseinrichtungen der Stadt Konstanz arbeitet nach dem *infans*-Konzept und der Offenen Arbeit.

### Was ist das *infans*-Konzept?

Das nach dem Institut für angewandte Sozialisationsforschung benannte Konzept soll nachhaltiges Lernen in der Kita fördern.

### Was bedeutet die Offene Arbeit?

Offene Arbeit fördert die Selbständigkeit ihres Kindes und regt das Kind dazu an den eigenen Interessen nachzugehen. Dementsprechend stehen dem Kind alle unsere Bildungsbereiche frei zur Verfügung.

### Was möchten wir mit diesem Konzept erreichen?

Im Fokus unserer Arbeit stehen die Interessen und Themen des Kindes. Uns ist es wichtig jedes einzelne Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit sowie Stärken wahrzunehmen, diese aufzugreifen und daran in der weiteren pädagogischen Arbeit zu fördern.

### Dokumentation

Erlebte Lernschritte der Kinder werden in unserer Kita in vielfältigen Dokumentationen sichtbar festgehalten und werden daher ein Teil ihrer Biographie. Unsere Dokumentationen geben dem Tun des Kindes die entsprechende Wertschätzung sowie Ihnen als Eltern Einblicke in die Entwicklung Ihres Kindes und unser Kita-Leben.

Dementsprechend erhält jedes Kind bei Eintritt in unsere Kita ein persönliches Portfolio. In diesem sind die *infans*-Instrumente wie Beobachtungsbögen, Freundschaftsbögen, Individuelles Curriculum sowie ausgewählte Bilder und Fotos anderer selbstgestalteten Werke des Kindes enthalten. Auch Sie als Familie haben die Möglichkeit sich an der Gestaltung des Portfolios zu beteiligen, indem Sie einen Familienbogen in das Portfolio einfügen.





## Besondere Angebote in unserem Haus

### Soziales Miteinander

Schon in den ersten Tagen in der Einrichtung wird während der Eingewöhnung deutlich, dass Beziehungsaufbau zu anderen Kindern und Erwachsenen mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte ein neuer Meilenstein in der Entwicklung ihres Kindes ist. Der Kindergarten bietet unendlich viele Lernanlässe für die Kinder sich zu üben im selbständigen Denken und Handeln. Nur im sozialen Miteinander erfährt ihr Kind die Resonanz um sich als soziales Wesen mit seinen Stärken und Schwächen bewusst auseinander zu setzen und sich weiter zu entwickeln.

Wir feiern die Geburtstage und andere Feste in der Bezugsgruppe. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder schöne Momente in angenehmer Art und Weise genießen und wir uns Zeit dafür nehmen.

Im sozialen Miteinander liegt ein großes Lernfeld für eine positive Lebenseinstellung. Das Kind kann hierbei sich selbst und den Tagesablauf strukturieren. und erfährt erste Ansätze sein Leben eigenverantwortlich zu übernehmen.

### Entdecker

So werden die Kinder bezeichnet die neu in den Kindergarten kommen, egal ob sie aus der Krippe in den Kindergarten wechseln oder extern zu uns stoßen. Zu Anfang steht im Vordergrund den Kindergarten zu erkunden bzw. zu entdecken. Um in die Freiheiten des offenen Konzeptes reinzuwachsen, benötigt das Kind Unterstützung.

In der Intensivzeit lernen die Entdecker im regelmäßigen Wechsel die verschiedenen Bildungsbereiche und ErzieherInnen kennen. Nach der großen, gemeinsamen Morgenrunde finden sich die Entdecker zusammen, um einer anfänglichen Überforderung entgegen zu wirken. Somit wird gewährleistet, dass die Kinder in gleichaltriger Gesellschaft Raum und Zeit haben, um sich zurechtzufinden.

Sind die Kinder an die Freiheiten des offenen Konzeptes gewöhnt, entscheiden sie sich in der Morgenrunde selbständig für einen Bildungsbereich. Gelingt dieser Übergang dauerhaft, wird das Kind vom Entdecker zu einem eigenverantwortlichen Kindergartenkind.

### Zukünftige Schulanfänger – Kooperation mit der Grundschule

Die Kinder lernen in ihrer gesamten Kindergartenzeit nach und nach Fähigkeiten, welche sie für den Schulbesuch benötigen. Im Jahr vor dem geplanten Schuleintritt bilden die zukünftigen Schulanfänger zusammen mit zwei hauptverantwortlichen ErzieherInnen eine Gruppe, in der sie wöchentlich während der Intensivzeit schulbezogene Einheiten absolvieren. Dies sind beispielsweise das Schreiben des eigenen Namens und das Kennenlernen mathematischer Grundkenntnisse.

Genauere Informationen über den Ablauf und die Inhalte der Jahresplanung, sowie dem Schulfähigkeitsgespräch zwischen Eltern und BezugserzieherInnen nach circa einem halben Jahr, werden bei einem eigenen Elternabend differenziert dargestellt.

Unterstützt werden wir dabei von einer Kooperationslehrerin der Grundschule Petershausen, welche im Zwei-Wochen-Rhythmus in die Einrichtung kommt und selbst Einheiten mit den Kindern durchführt.

Die zukünftigen Schulanfänger erfahren durch besondere Aktivitäten wie Verkehrserziehung mit der Polizei oder dem Aussuchen des eigenen Gruppennamens Selbstbestimmung und Selbstsicherheit. Dazu kommen „Hausaufgaben“ und zugemutete Themen, welche die Eigenverantwortung und Ausdauer stärken



## Erziehungspartnerschaft

Die intensive Zusammenarbeit und der Austausch mit unseren Eltern und Familien ist uns sehr wichtig. Aktuelle Fragen und Beobachtungen tauschen wir in den täglichen Tür- und Angelgesprächen aus, für Fragen, Rückmeldungen, Anregungen und Kritik sind wir jederzeit offen. Darüber hinaus führen wir mindestens einmal im Jahr ein ausgiebiges Entwicklungsgespräch mit den Eltern und freuen uns sehr, wenn beide Elternteile daran teilnehmen können.

Wir bieten zu bestimmten pädagogischen Themen zweimal im Jahr einen Elternabend an. Die Themen orientieren sich an den Themen von Eltern und Kindern sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung unseres Hauses.

In unserem Alltag finden verschiedene Arten von Elterngesprächen statt.

**Anmelde- und Aufnahmegespräch:** Dieses Gespräch findet vor der Eingewöhnung statt. Es dient dem ersten Kennenlernen und der Kontaktaufnahme der Fachkraft zur Familie.

**Eingewöhnungsabschlussgespräch:** Dieses Gespräch findet nach der Beendigung der Eingewöhnung statt. Mit Hilfe des Eingewöhnungstagebuchs wird die Eingewöhnung seitens der Fachkraft und der Eltern reflektiert.

**Tür- und Angelgespräche:** Diese Gespräche werden während der Bring- und Abholzeit mit einer diensthabenden Fachkraft geführt. Sie beinhalten wichtige Informationen zum Alltag und den allgemeinen Blick auf das Kind.

**Entwicklungsgespräche:** Diese Gespräche werden einmal im laufenden Kindergartenjahr durchgeführt. Im Fokus steht die Entwicklung des Kindes.

Bei Bedarf können Sie auch als Eltern zum Gespräch einladen, kommen sie gerne auf uns zu.

Über die aktuellen Themen werden die Eltern in Form von Briefen, Email oder Aushängen informiert.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat neu gewählt, der die Interessen der Eltern vertritt. Über kreative Ideen und praktische Unterstützung von Seiten der Eltern freuen wir uns sehr.

Unsere Kita-Leitung Frau Martini lädt Eltern gerne ein, sich in der Bringzeit einen Kaffee oder Tee im Büro zu holen und sich mit ihr über Aktuelle Themen auszutauschen.



## Partizipation

Partizipation bedeutet die Teilnahme, das Teilhaben oder auch Beteiligtsein. Wir als Kindertagesstätte sind rechtlich dazu verpflichtet Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu beteiligen (UN-Kinderrechtskonvention). Kinder, die erleben, dass Ihre Meinung ernstgenommen wird, können für ihr späteres Leben lernen, dass ihre Meinung wichtig ist und diese auch zu Konsequenzen führen kann, sie Rechte haben, diese kennen und einfordern können.

In unserem Kita-Alltag erleben die Kinder in vielen Situationen, dass sie nach ihrer Meinung gefragt werden und mitentscheiden dürfen wie beispielsweise bei der Namensgebung der Gruppe der Vorschulkinder, oder das Motto für die diesjährige „Fasnachtsparty“ oder welche Regeln in unseren Bildungsräumen gelten. In der großen Morgenrunde und im Freispiel dürfen die Kinder

einige Stunden am Tag selbst bestimmen, in welchem Raum oder mit welchem Material und welchen Kindern sie sich beschäftigen möchten. In Gesprächen werden sie von den Erwachsenen gefragt wie es Ihnen momentan in der Kita geht, ob ihnen etwas auf dem Herzen liegt oder ob sie etwas besonders gefreut hat. Die Beschwerden der Kinder geben uns immer wieder Hinweise auf deren Wünsche und Meinungen.

Unser Verständnis von Partizipation ist nicht, dass Kinder alles selbst entscheiden müssen oder allein die Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen müssen. Wir möchten Ihnen aber aktiv Zuhören und nach ihren Interessen sowie ihrem Bedarf mitentscheiden zu lassen.

